

Heiner (Heini) Lehmann (1928 - 2003)

- geb. am 01. Juni 1928 in [Rechenberg-Bienenmühle](#) (Erzgeb.),
- wohnhaft in Rechenberg-Bienenmühle, Hindenburgstr. 5 (später Dorfstraße 5),
- Vater: Paul Lehmann, beschäftigt im Sägewerk Biermann im Ortsteil Bienenmühle als Arbeiter,
- Mutter: Gertrud Lehmann, geb. Röder, beschäftigt bei Biermann als Aufwartefrau,
- Heiner Lehmann wurde Ostern 1934 in die Volksschule zu Rechenberg eingeschult und zu Michaelis 1942 nach Abschluss der 8. Klasse entlassen.
- Er gehörte dem Jungvolk und nach der Schulentlassung bis zum Kriegsende der Hitlerjugend an.
- Im Jahre 1944 wurde er zur Wehrmacht als Flakhelfer eingezogen.
- Lehre: Nach Abschluss der Volksschule begann er bei der Deutschen Reichsbahn die Lehre als Junghelfer, die er 1944 erfolgreich abschloss.
- Nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft (im April 1945) arbeitete er im Bahnhof Mulda als Fahrdienstleiter.
- Am 5. August 1945 wurde er von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet. Damit begann seine Gefangenschaft bis Ende Januar 1950. [1]
- Er durchlief die Speziallager [Bautzen](#) (bis 09.10.1945), [Mühlberg](#) (bis 16.09.1948) und [Buchenwald](#). Er wurde am 31.01.1950 aus dem Lager Buchenwald entlassen. [2]
- Im Speziallager Mühlberg arbeitete Heiner Lehmann als Bademeister in der Waschanstalt. [3]

Stand: 02.03.2014

Quellen:

1. Brief des Mitgefangenen und Freundes Günther Dittrich (geb. 1929) vom 16.03.2013
2. Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. Schriftliche Mitteilung vom 17.09.2013.
3. Dittrich, Günther: *Speziallager Muehlberg – 8. Oktober 1945 bis 15. September 1948*. Eigenverlag. 1993. Seiten 113, 117

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.